

HANS-GÜNTHER PÖLITZ

**ALPHABET DES
SCHRECKENS**



EULENSPIEGEL VERLAG

man heut sich ein.
So ist die Transsibirische in aller Welt bekannt.
Die Deutsche Bahn wird ab sofort:
Transpirierende genannt.

24. JULI 2010

Muttilein, die große Hitze soll ja nun erst mal vorbei sein. Steht jedenfalls im Wetterbericht. Aber irgendwie hat die ihre Spuren hinterlassen. Wenn ich lese, was da gleich daneben steht. Es gibt wieder Neues von »Paul«. Den kennste doch, Muttilein, den Orakel-Kraken von der Fußballweltmeisterschaft, der vorausgesagt hat, dass wir im Halbfinale gegen Spanien verlieren. Seit der Zeit ist der Octopus in seinem Aquarium in Oberhausen nicht mehr so sicher. Unzählige Rezepte sind schon eingegangen,

wie der am leckersten schmecken würde. In Öl paniert oder süß-sauer mariniert ... Man hatte ihn zum Fressen gern. So ist es eben, Muttilein, wer in Deutschland die Wahrheit sagt, ist noch nie sonderlich beliebt gewesen. Dem bleiben nur zwei Möglichkeiten. Entweder muss er sich selbst aus dem Staub machen – ich sage nur Horst Köhler –, oder er wird in den Dreck getreten. Wie Lafontaine. Anstatt die sich seine Fähigkeiten in der Regierung zunutze gemacht hätten ... Nee, Muttilein, nicht die von Lafontaine. Die von dem Kraken! ... Na ja, gugge doch mal, Muttilein. Die Bundesregierung hatte bisher nicht ein einziges Mal ein glückliches Händchen für eine richtige Entscheidung. Der »Paul« hat aber gleich acht glückliche Ärmchen für so was. Der Koalition steht das Wasser bis zum Halse. In diesem Feuchtbiotop würde sich so ein Krake wie zu

Hause fühlen. Zum Beispiel hätten sich die Hamburger ihren Volksentscheid zur Schulreform sparen können. Dem »Paul« einfach zwei Miesmuscheln hingelegt, auf eine »dafür« geschrieben, auf die andere »dagegen«, schon wäre die Sache erledigt gewesen. Oder wenn die Merkel wissen will, wer ihr als nächster CDU-Ministerpräsident abhanden kommt. Einfach dem »Paul« zwei Bilder hinlegen. Sagen wir mal eins von Peter Müller und eins von Wolfgang Böhmer. Da hätte der aber seine acht Arme sofort auf dem Böhmer gehabt. Gut, das war jetzt ein blödes Beispiel mit dem Böhmer. Der tritt ja zur Wahl gar nicht wieder an. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass bei uns Kreaturen mit Visionen nicht gefragt sind. In Spanien dagegen hat man »Paul« schon zum Ehrenbürger gemacht. Ein Amerikaner hat einen Song für ihn geschrieben.

»Du wählst den Gewinner beim Dinner.« Damit ist »Paul« auch auf youtube der Renner. Und aus Russland kam sogar ein Jobangebot. Ein Moskauer Wettbüro will ihn als Buchmacher einstellen. Für 5 000 Dollar – im Monat bar auf die Tentakeln. Und ich will mal sagen, Muttilein, der ist das Geld wert. Der »Paul« gehört doch zur Gattung Kopffüßer. Das heißt, was bei dem durch den Kopf geht, hat hinterher Hand und Fuß. Das ist der Unterschied zu unserer Regierung. Wenn die was in die Hand nimmt, haut es einem erst die Füße weg, und hinterher kriegt man es im Kopf.

31. JULI 2010

Muttilein, kennst du eigentlich den Unterschied zwischen dem Bohrloch von BP und dem Sommerloch von der BRD? ... Nee?

... Ist ganz einfach. Das Bohrloch haben sie mittlerweile so gut wie dicht gekriegt. Beim Sommerloch ist noch alles offen. Da ist jede Füllmasse willkommen. Aber alle bisherigen Versuche nehmen sich aus wie ein Witz. Wie der Wanderwitz ... Nee, Muttilein, das ist kein Witz übers Wandern. Der heißt so. Marco Wanderwitz. Der ist Bundestagsabgeordneter der CDU und hat jetzt vorgeschlagen, dass Dicke einen höheren Beitrag zur Finanzierung der Krankenkassen zahlen sollen. Dann wären sozusagen mit Ottfried Fischer, Reiner Calmund und den Wildecker Herzbuben die Kassen saniert. Denkt der. Wobei – denken ist jetzt in dem Zusammenhang vielleicht nicht das richtige Wort. Wenn er es nämlich wenigstens versucht hätte, der Wanderwitz, dann hätte er darauf kommen müssen, dass das Gewicht des Menschen durchaus Schwankungen